

417

Das neue Fortbildungsschulgebäude in der Mollartgasse. In feierlicher Weise hat heute morgens um 9 Uhr Fürsterzbischof Dr. Nagl im Beisein des Statthalters Freiherrn von Bienerth das mächtige neue Fortbildungsschulgebäude im 6. Bezirk auf den Gründen des ehemaligen Gumpendorfer Schlachthauses eingeweiht. Im Tiefparterre, dort wo die Werkstättenhallen sich befinden, wurde einer der größten Räume, die Lehrwerkstätte der Tischler zu einem Festsaal umgestaltet und außerordentlich geschmackvoll mit Blumen und Eraperien geschmückt. Auf einem dort aufgestellten Altar zelebrierte Fürsterzbischof Dr. Nagl unter großer Assistenz eine heilige Messe. Zu der Feier hatten sich eingefunden:

(Präsenzliste folgt)

Nach der heiligen Messe begab sich der Großteil der Festgäste in den im obersten Stockwerk gelegenen sogenannten roten Festsaal, während der Statthalter in Begleitung des Obmannes des Fortbildungsschulrates Bürgermeister Dr. Neumayer und anderer anderen Funktionäre einen Rundgang durch die im Tiefparterre befindlichen Werkstätten antrat. Der Weg ging durch die Maschinenhalle der Tischler, durch die Lehrwerkstätten der Zimmerer, durch das Heizhaus in die Werkstätte der Huf- und Wagenschmiede, der Schlosser, dann zu den Lehrwerkstätten der Glasär. Es wurde ferner die Ausstellung der Musterküche der Zuckerbäcker, die Werkstätte der Mechaniker und die Zentralheizanlage besichtigt, worauf sich der Statthalter und seine Begleitung ebenfalls in den Festsaal begaben. Hierkonzertierte die Kapelle des in dem neuen Gebäude untergebrachten Lehrlingshortes, worauf Bgm. Dr. Neumayer als Obmann des Fortbildungsschulrates nachstehende Ansprache an den Statthalter richtete :

(REDE LIEGT BEI).

Statthalter Freiherr von Bienerth erwiderte :

(REDE FOLGT).

Mit der Vorstellung der Funktionäre und der bei dem Bau beteiligten Persönlichkeiten schloß dieser Teil der Feier, worauf der Statthalter unter Führung der Funktionäre seinen Rundgang durch die Anstalt fortsetzte. Es wurde dann noch bäsichtigt: Der gelbe Festsaal mit dem vom Unterrichts Ministerium gespendeten mehr als lebensgroßen Portrait des Kaisers von Prof. Michalek, das den Kaiser in reichem Krönungsornat vorstellt. Dan wurde das auf das modernste eingerichtete galvanostegische Laboratorium, die Uhrmacher-Fachschule, der Lehrraum für Chemie, die Fachschule der Anstreicher und Wagenlackierer besichtigt. Dann begab sich

der Statthalter in das dritte Stockwerk, wo der Lehrkörper der in demselben Gebäude untergebrachten k.k. Zentral-Lehranstalt für Frauen-Gewerbe unter der Führung des Direktors Hamann den Statthalter erwartete und durch die Gobelins-Restauratorschule, den Zeichensaal, die Kunststickereischule, etc. geleitet. In demselben Stockwerke besichtigte der Statthalter auch noch die Lehrmittelzimmer der Elektrotechniker. Im 2. Stockwerk wurde die Besichtigung der Zentrallehranstalt für Frauengewerbe fortgesetzt und eine Reihe von Lehrzimmern besichtigt. Dann ging es in das erste Stockwerk hinab, wo insbesondere der Vortragsaal der Feinzeugschmiede und der Zeichensaal besichtigt wurde. Im Hochparterre besichtigten die der Statthalter und die Festgäste die Lehrlingsbibliothek, den Speisesaal, die Lehrwerkstätte der Buchbinder und der Kamm- und Fächermacher, dann die Lehrräume der Zentrallehranstalt und verließ, durch ein Spalier von Zöglingen der Zentrallehranstalt für Frauen-Gewerbe in hellen Festkleidern, das Haus.

Wiener Rathaus Korrespondenz
Montag, 30. Oktober vorm.

Zur Einweihung des Fortbildungsschulgebäudes.

Statthalter Freiherr von Bienert erwiderte: Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Durch die Huld Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn mit Allerhöchst dessen Vertretung bei der heutigen Feier betraut, gereicht es mir zur besonderen Freude, Ihnen hochgeehrter Herr Bürgermeister, als dem Obmanne des Wiener Fortbildungsschulrates sowie dieser Körperschaft selbst für ihre erfolgreiche Tätigkeit, welche in dem Zustandekommen dieses mächtigen Schulgebäudes einen weithin wahrnehmbaren Ausdruck gefunden hat, den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

Die Schaffung dieses Werkes legt Zeugnis ab nicht nur von der werktätigen Fürsorge des Staates und des Landes Nieder - Oesterreich für das Gewerbe und speziell für den gewerblichen Nachwuchs, sondern insbesondere auch von der Opferwilligkeit des Gewerbestandes selbst und der Gemeinde Wien, welche letztere durch die Schenkung des Baugrundes diese hervorragende Schöpfung ermöglicht hat.

Das neue Fortbildungsschulgesetz vom 30. November 1907 bedeutet einen gar nicht hoch genug anzuschlagenden Fortschritt auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichtswesens; es stellt die V e r f a c h l i c h u n g des Unterrichtes an den gewerblichen Fortbildungsschulen in den Vordergrund und gewährleistet dadurch neben der theoretischen auch eine systematische praktische Ausbildung der Lehrlinge.

Die Wiener Gewerbevereine, welche die Wichtigkeit eines solchen Unterrichtes schon lange erkannt hatten, haben bereits vor Jahren eigene fachliche Fortbildungsschulen für die Lehrlinge der durch sie vertretenen Berufe errichtet, die schönen Leistungen dieser Anstalten haben bei der vom Herrn Bürgermeister erwähnten Lehrlingsarbeiten - Ausstellung im Jahre 1904 die besondere Aufmerksamkeit erregt. So gewann die Einsicht immer mehr an Boden, daß zur Erziehung qualifizierter Arbeiter für das Gewerbe die fachliche Ausbildung der Lehrlinge mit der theoretischen in der Schule Hand in Hand zu gehen habe.

Um aber diese Erkenntnis für die weitesten Kreise des Gewerbestandes in die segensreiche Tat umsetzen zu können, um dem im neuen Fortbildungsschulgesetze niedergelegten Prinzip allgemein zum Durchbruch zu verhelfen, bedurfte es zunächst einer Stätte, welche die räumliche Vereinigung der theoretischen und praktischen Unterrichtsverteilung für die Gesamtheit der Lehrlinge ganzer Gewerbegruppen ermöglicht.

Die der hohe Gesichtspunkt war bei allen beteiligten Fak-

tärer für den Entschluß maßgebend; ungeachtet bedeutender materieller Opfer die Schaffung des Schulpalastes in Angriff zu nehmen, den wir heute als das geistige Heim von über 5.000 Lehrlingen und als die Stätte einer Zentralanstalt für Frauengewerbe bereits in vollem Betriebe sehen. Der Riesenbau, der hier erstanden, entspricht allen technischen und hygienischen Anforderungen, welche an ein Schulgebäude mit Massenbetriebe gestellt werden müssen.

Möge diese Schöpfung die Hoffnungen erfüllen, welche seitens des Gewerbestandes an sie geknüpft werden, und möge sie dem Wiener Handwerke wieder jenen Segen bringen, der einst sogar im Sprichworte seinen Ausdruck fand.

In diesem Sinne erkläre ich das Wiener Fortbildungsschulgebäude als eröffnet.

Präsenzliste

Statthalter Freih. von Bienert, der Obmann des Fortbildungsschulrates Bgm. Dr. Neumayer, mit den Obmann Stellvertretern Pabst und Wegel - Leckl, ^{W. v. Hof} Sektionschef im Arbeitsministerium Dr. Franz Müller, der Stellvertreter des Polizei-Präsidenten Hofrat Baron Gorup, Schottenprälat Rost mit dem Prior P. Pfeiffer und dem Kämmerer Gürich, Oberkurator Steiner, die Abgeordneten Anderle, Breuer, Lorenz Müller, Panosch, Spalovsky und Stary, der Vize-Präsident des n. ö. Landesschulrates Khos von Sternegg, die Gemeinderäte Baurat Schneider, Benda, Brauneis, Gloszl, Langer, Hermann, Bichler, Kürber, Schwarz, Götz, Schlechter, Rykl, Oppenberger und Wettengel, die Landesschulinspektoren Hofrat Dr. Rieger, ~~X~~ Pöchl und Ottel, der Ministerialrat im Arbeitsministerium ^{Freih. von} Fliva, Regierungsrat Rosmael und ^{Freih. von} Sektionsrat Klingl vom Arbeitsministerium, die Pfarrer Kundz und Dominik Preyer, der Direktor der Handelsakademie Regierungsrat Kreibitz, Prof. Kessler von der graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, Polizei Bezirksleiter Pol.-Rat Polt, Maler Berla, Kommerzialrat Müller, General Direktor Klingner, die Handelskammerräte Steinhöbel Zesewitz, Blach und Luber, Bezirksvorsteher ~~Stall~~ Jägersberger, der Inhaber der Firma N. Rella und Heffe Ing. Roth, Genossenschafts - Instruktor Muuß, die Genossenschafts - Bottoli Vorsteher Bermann, ^{Freih. von} Penz, Horak, Laubek und zahlreiche andere Genossenschafts Vorsteher, Bürgerschuldirektor Bayr, Landesbaudirektor Berger, der Amteiler des Fortbildungsschulrates Dr. Frey und sein Stellvertreter Dr. Lippert, der Erbauer des Hauses Architekt Hammel, Oberdirektor Schiffer, ferner Hofsteinmetz Hauser, Direktor Heß, kais. Rat Neubar, Fach

sekretär Rummelhardt, von der Gemeinde Obermag. Rat Asperger in Vertretung des Magistrate-Direktors Appel, Präsidial Vorstand Formanek, die Magistrate-Räte Artzt und Schaufler, ^{Kommissär} Mag. Rat I. P. Narosny, Mag. - ~~XXXXXX~~ Jiresch, ^{Feuerwehr} Kommandant Müller, der Direktor der Zentralsparkassa Brand, Oberbezirksarzt Dr. Wilsch, Stadtgartendirektor Hybler, etc. Entschuldigt hatten sich u. a. Arbeitsminister Marek, Landmarschall Prinz Lichtenstein, geheimer Rat Dr. Exner, etc.

Einigungskreis Fabry

In der Halle, in welcher die heilige Messe von Fürsterzbischof Dr. Nagl celebriert wurde, war der Männergesangsverein Arminius (Vorstand GR. Dr. Klöner, Dirigent Prof. Mirus) aufgestellt und sang heilige Lieder. Ferner befanden sich in dem Raume auch eine Abordnung der Genossenschaften mit den Genossenschafts-Fahnen.

Nach der heiligen Messe hielt der Fürsterzbischof eine längere Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Handwerkes hinwies, welches von der Technik unterstützt, wieder jene Höhe erreichen wird, welche es einst besessen. Nach ihm sprach der Bürgermeister. Seine Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen und die Versammelten brachen ⁱⁿ ~~st~~ stürmische Hochrufe auf den Kaiser aus.

Von der Rauchfangkehrer Genossenschaft. Die Vorsteherung der Genossenschaft der Rauchfangkehrer teilt mit, daß die freie Wahl des Hausbesitzers unter sämtlichen für Wien konzessionierten Rauchfangkehrern durch keinerlei Abmachungen eingeschränkt erscheint und daß ein Kartell unter den Rauchfangkehrern nie bestanden hat. - Die Genossenschaft hat bereits gegen jene Herren, welche die Wiener Hausbesitzerschaft mit diesen Mitteilungen beunruhigte, die Klage eingebracht.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Mittwoch den 1. November 1911 um 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Jordani - Messe von Habert, Graduale: Timete von Rotter, Offertorium: Justorum Animae von Solieri, Tantum ergo von Führer. - Abends um 5 Uhr: Lauretanische Litanei in h von Haller, Salve regina-Choral, Miserere von Mozart, Libera III aus cantica sacra. - Am 2. November: Regina und Libera - Choral.

Zur Einweihung des Fortbildungsschulgebäudes. Wie bereits gemeldet fand heute Montag, in feierlicher Weise die Einweihung des großen Fortbildungsschulgebäudes in der Mollartgasse im 6. Bezirk statt. In Vertretung des Kaisers war Statthalter Freih. von Hieserth erschienen, welcher von dem Fürsterzbischof Dr. Nagl in der zum Festraum adaptierten Werkstättenhalle erwartet, und zum Altar geführt wurde. Nach der heiligen Messe hielt der Fürsterzbischof eine längere Ansprache, in welcher er ausführte, daß er beim Durchschreiten des Hauses wahrgenommen habe, daß sich hier die Erfahrungen der ~~Zeit~~ mit den Fortschritten der Technik so schön zusammengefunden haben. Hier kommen jedem unwillkürlich die Worte in Erinnerung „Das Handwerk hat einen goldenen Boden“. Seine Eminenz gedachte sodann der Vereinigungen der Handwerker in den früheren Zeiten der gewerblichen Zünfte, welche wohl erkannten, daß der Segen von oben kommt. Mit warmen Worten anerkannte er die verdienstvolle Tätigkeit seines Amtsvorgängers, welcher die Gesellen- und Meistervereine organisiert und diesen Bestrebungen sein Leben gewidmet hat. Dr. Gruscha, sagte er, hat uns dies als Erbe hinterlassen und wir wollen in seinem Sinne weiterarbeiten. Mit Freuden sei es zu konstatieren, daß in diesem Hause auch Räume vorgesehen sind, in welchen die christlichen Lehrlinge ihre religiösen Überzeugungen und ihre patriotische Gesinnung pflegen können. Er betonte dann, daß der Kaiser einen Vertreter in der Person des Statthalters entsendet

habe, danke dem Statthalter und bat ihn, die Gefühle des unterthänigsten Dankes für die heutige Teilnahme und der unverbrüchlichen Treue der Versammelten an die Stufen des Ah. Thrones gelangen zu lassen. Nach den Einweihungs-Feierlichkeiten und den Eröffnungsreden begann der Rundgang durch die Anstalt. Zuerst wurden der Statthalter und die übrigen Ehrengäste in die Lehrwerkstätte der Tischler geführt, wo Genossenschaftsvorsteher Wanderer an der Spitze des Schulausschusses vorgestellt wurde. Die nächste Werkstätte war jene der Zimmermeister. Hier wurde Vorsteher Tröster vorgestellt. Durch das Heizhaus ging der Weg in die Lehrwerkstätte der Schmiede, dann der Schlosser, der Glaserer und endlich der Zuckerbäcker. Alle Werkstätten waren in vollem Betrieb, in der Werkstätte der Schmiede wurde eben ein Pferd beschlagen. In diesen Werkstätten wurden vorgestellt: die Genossenschaftsvorsteher Neuner, Ruschka, Kreibitz und Rosenberger. Dann ging es zu den Schulbädern und in die Schulküche, wo Fräulein Tinz vorgestellt wurde. Weiters wurden einzelne Turnsäle besichtigt. In der Lehrwerkstätte der Buchdrucker wurde Gremial Vorsteher Kais. Rat Ronetz vorgestellt. Hier gab es auch eine kleine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten vom Schuljahre 1909 / 1910. In der Lehrwerkstätte der Metallschleifer wurde Genossenschafts-Vorsteher Bantleon, bei den Elektrotechnikern Vorsteher Jergle und bei den Mechanikern Vorsteher Laubek vorgestellt. Mittels Aufzuges begab sich sodann der Statthalter in den im Mansarden-Aufbau untergebrachten sogenannten roten Festsaal, wo sich unterdessen die übrigen Festgäste versammelt hatten. Beim Eintritt des Statthalters antonierte die Kapelle des Lehrlingshortes die Volkshymne. Nachdem sich der Statthalter, der Fürsterzbischof Dr. Nagl und die übrigen ^{Fest-} Gäste in das aufliegende Gedenkbuch eingetragen hatten, stellte Bürgermeister Dr. Neumayr in seiner Eigenschaft als Obmann des Fortbildungsschulrates nachstehende Persönlichkeiten vor:

1. Obmannstellvertreter Kammerret Johann Pabst, II. Obmannstellvertreter Kammerret Wegal Leckel, das ehemalige ~~Mitglied~~ Mitglied des Fortbildungsschulrates Hofrat Dr. R. Maresch, Landtagsabg. Lorenz Müller, Magistratsrat i P Franz Harosny, Hofrat Pliwa, die Mitglieder des Fortbildungsschulrates, Regierungsrat Dr. Kreibitz, Regierungsrat Stübchen Kirchner, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Landesschulinspektor Püchl, Handelskammerrat Landtagsabgeordneter Kornel Spitzer, Landtagsabg. STR Opfemberger, Magistratsrat Schaufler, GR Direktor Senda, Bürger-schächleher Mayerhöfer, der Vizepräsident des Vereins der Wiener Kaufmannschaft kais. Rat Krause, Landtagsabg. kais. Rat Lubar, Genossenschaftsvorsteher Bermann, Braunig, Horak und

Penz, Bürstenbinder Riegerl, Metallschleifer Tinz, Genossenschaftsvorsteher W. Wolf, Handelskammerret Zesewitz, der Amtsleiter des Fortbildungsschulrates n. B. Landessekretär Dr. Frey, Amtsleiterstellvertreter Magistratssekretär Dr. Lippert, der mit dem Referat über den Bau des großen Gebäudes betraut war, der Buchhaltungsvorstand des Fortbildungsschulrates Landesrechnungsdirektor i. P. G. Luppi, Architekt Hamel, der die Pläne für das neue Gebäude ~~entwarf~~ entwarf und als Bauleiter fungierte, Bauinspektor Fiebiger, Baurat STR Hans Schneider, Feuerwehrkommandant Müller, Stadtgärtendirektor Wenzel Hybler, Oberdirektor stellvertreter des neuen Anstalt Schiffer, (Oberdirektor Dr. Beutel ist erkrankt und war am Erscheinen verhindert), und endlich der Direktor der Zentrallehranstalt für Frauengewerbe Hamann. Dann stellte der Bürgermeister auch die in der Nähe stehende langstehende langjährige Vorsteherin der Genossenschaft der Modistinnen Frau Ottilie Wagner dem Statthalter vor.

Im gelben Festsaale wurde das vom Unterrichtsministerium gespendete große Kaiserbild besichtigt und der Schöpfer desselben Professor Michalek dem Statthalter vorgestellt. Dann ging der Weg durch das galvanostegische Laboratorium in die Lehrwerkstätte der Uhrmacher, wo Vorsteher Panosch die Honneurs machte, durch die chemischen Laboratorien und die Vortragssäle für Physik in die Lehrwerkstätte der Anstreicher, wo Vorsteher Hermann den Statthalter begrüßte. Nunmehr wurde der Trakt besichtigt, in welchem ~~die~~ die musterergiltige Zentrallehranstalt für Frauengewerbe untergebracht ist. Hier begrüßte Direktor Hamann den Statthalter und stellte ihm den Lehrer Scholz sowie die Abteilungsleiterinnen Lorenz und Gutmann und den Official Bauer vor. Der Statthalter besichtigte die Restaurierschule, Kunststickerei, Bildungsanstalt für Kleidermacheri und die übrigen Räume und sprach sich über das Gesehene höchst lobend aus. Beim Verlassen dieses Traktes machten die Schülerinnen der Anstalt Spaller in luftigen Festkleidern und brachten dem Statthalter eine Ovation dar. Des Weiteren besichtigte dann der Statthalter die Zentral-Lehrlinge - Bibliothek und den Speisesaal, um zum Schluß die Lehrwerkstätte der Buchbinder sowie der Kamm- und Fächermacher ^(Werkstätten) zu besuchen. Hiermit war der Rundgang beendet und der Statthalter und die Festgäste verließen nach fünf dreistündiger Dauer das neue Schulgebäude. Bei der Feststiege war eine große Anzahl von Lehrlingen versammelt, welche in ein vom Oberdirektor Schiffer ausgebrachtes Hoch auf den Kaiser begeistert einstimmten.

Am der Eröffnungsfeier nahmen auch teil: Hofrat Diabac, Statthalterrat Schlager, namens der Urania Präsident Dr. Kessler

und Dr. Heinrich Graf Beaufort, Regierungsrat Daubeck, und die GRE Schelz und Wilhelm.

Eine Schrift über Wien. Wie wir erfahren, plant die bekannte Verlagbuchhandlung Philipp Reclam jun. in Leipzig für den Herbst des nächsten Jahres ein Sonderheft der in ihrem Verlag erscheinenden Wochenschrift „Universum“, welches im Rahmen der Städte - Nummern ausschließlich der Kaiserstadt Wien gewidmet sein soll. Diese Nummer wird von der Verlagbuchhandlung besonders reich und sorgfältig ausgestattet werden und soll in einer Auflage von mehr als 70.000 Exemplaren erscheinen. Die Anregung hiezu gab der Wiener Gemeinderat und Buchhändler August Amonesta, dessen bezügliche Mitteilung im Bürgerklub mit Freuden zur Kenntnis genommen wurde.

Gewerbemäßige Anbietung persönlicher Dienste an nicht öffentlichen Orten. Das Handelsministerium hat mit Erlaß vom 14. September 1911 Folgendes eröffnet: Mit der im heurigen Jahre kundgemachten Ministerialverordnung wurde auf Grund des § 24, Absätze 1 und 2, und des § 57, Absatz 3, der Gewerbeordnung das Gewerbe derjenigen, welche an nicht öffentlichen Orten persönliche Dienste (als Boten, Träger, Begleitpersonen und dergl.) anbieten, an eine Konzession gebunden. Gleichzeitig wurden in der Verordnung Bestimmungen über die Verleihungsbehörde, die Berücksichtigung des Lokalsbedarfes, sowie die Zurücknahme der verlichenen Konzession getroffen. Die Aufstellung besonderer Bestimmungen über die beaufs Erlangung der Konzession erforderlichen Befähigung des Bewerbers, über die Beschaffenheit des Standortes und der Betriebsstätte, über die Art, den Umfang und die Bedingungen der Gewerbeausübung, sowie über die Zulässigkeit besonderer gewerbepolizeilicher Regelung wurde einer späteren Verordnung vorbehalten, welche nach Durchführung einer hierüber noch abzuführenden schriftlichen Expertise erlassen werden wird. - Die Gewerbebehörden erster Instanz werden auf die Bestimmungen der Eingangs bezogenen Verordnung mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß nach dem Erlasse des Handelsministeriums unter dem Begriff des in dieser Verordnung umschriebenen Gewerbes in erster Linie jene Hilboten Unternehmungen zu subsumieren sein werden, welche sich seit einigen Jahren nach ausländischem Muster insbesondere unter den Bezeichnungen „~~Messenger~~ Messenger Boy Unternehmungen“, „Rote Radler“, „Gelbe Radler“ u. dergl. einbürgern beginnen, und daß mit der Erledigung einschlägiger Konzessionsgesuche bis zum Erscheinen der oberwähnten erglänndenden Verordnung innezuhalten sein wird.

Sektionschef Dr. V. Berger. Der um die bauliche Entwicklung Wiens hochverdiente frühere Stadtbaudirektor Sektionschef a. D. Ing. Dr. techn. Franz Ritter von Berger hat heute (Montag) sein 70. Lebensjahr vollendet. Obwohl es der Wunsch des Jubilars war, diesen Tag in aller Stille vorübergehen zu lassen, wurde doch diese Gelegenheit von zahlreichen Fachkollegen und Freunden desselben sowie von Gemeindefunktionären, u. A. auch vom Bürgermeister Dr. Neumayer benützt, Dr. v. Berger wärmstens zu beglückwünschen. Im Namen der Direktion des Wiener Stadtbauamtes, um dessen Ausgestaltung und Organisation sich der Gefeierte außerordentliche Verdienste erworben hat, Erschienen Baudirektor Ing. Sykora und Oberbaurat ^{Ing./}Goldemund in der Wohnung Dr. v. Bergers und überbrachten ihm die aufrichtigsten Glückwünsche dieses seiner stets in Dankbarkeit gedenkenden Amtes. Ihnen hatte sich auch Baurat Ing. Voit als Obmann des Klubs der Wiener Stadtbauamts-Ingenieure angeschlossen, dessen Ehrenmitglied der Jubilar seit seinem Ausscheiden aus dem städtischen Dienste ist.

Zur Eröffnung des neuen Fortbildungsschulgebäudes.

Bgm. Dr. Neumayer hat dem Statthalter auch den Baumeister Glisch vorgestellt, der mit der Bauführung betraut war.-
